

Kriemhild war hoch erfreut und versprach Dietrich, es ihm immerdar zu danken, daß er ihr Hagen übergäbe. Dietrich empfahl ihr, Hagen nicht zu tödten, und fügte hinzu: Schonest Du sein, so ist er der Mann, Dir all' Dein Leid zu vergüten! — Kriemhild ließ Hagen in ein Gefängniß führen.

Gunther rief indeß nach Dietrich, der ihm den Waffengefährten bezwingen hatte, und wollte sein Leid an ihm rächen. Dietrich erschien, und alsbald kam es zum grimmen Wassenstreit. Doch ob auch Gunther den Kampf der Verzweiflung kämpfte, er mußte, wie Hagen, unterliegen. Auch ihn führte Dietrich gebunden zu Kriemhild.

Kriemhild grüßte ihn, aber Gunther entgegnete, er würde danken, wenn er nicht wüßte, wie übel der Gruß gemeint sei.

Dietrich bat für das Leben Gunthers und Hagens, denn noch niemals seien so herrliche Helden Gefangene gewesen. Kriemhild versprach, ihrer zu schonen, worauf Dietrich mit nassen Augen hinwegging.

Kriemhild aber ward nur noch von einer Empfindung beseelt, von der, Rache zu üben. Sie ließ Gun-